

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 13 (2000)
Heft: 12

Artikel: Welcome to Bern : Flughafen Belpmoos
Autor: Walker, Robert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-121474>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Welcome to Bern?

Berns Flugplatz im Belpmoos besteht zum grossen Teil aus Provisorien.

Die sind marode und genügen schon lange nicht mehr. Doch statt mit einer

Gesamtplanung Gestalt und Betrieb des Flugplatzes zu planen, wurstelt die Flugplatzbetreiberin weiter.

1999 wollte die Alpar, die Betreiberin des Flugplatzes, die provisorischen Abfertigungsbaracken in sechs Schritten durch ein neues Terminalgebäude ersetzen. Doch das Hochwasser vom Mai 1999 schädigte die marode Bausubstanz so stark, dass eine Etappierung keinen Sinn mehr macht. Und der Heimatschutz fordert einen Wettbewerb. Den schrieb die Alpar aus – aber nur für den neuen Terminal. Das benötigte Parkhaus vergab sie im Direktauftrag. Und unabhängig von beiden Projekten entwarf eine Arbeitsgruppe um Kreisoberingenieur Fritz Kobi die neue Zufahrtsstrasse. Ein Gewurstel.

Partner. Als Schlusspunkt der Anreise, bei der Flugplatzvorfahrt, schlagen sie eine Attraktion vor. Ein roter Bodenstreifen soll zwei Aussichtsplattformen verbinden. Die eine Plattform mit Sicht auf das Flugfeld, die andere mit Aussicht auf das Naturschutzgebiet hinter dem Flugplatz.

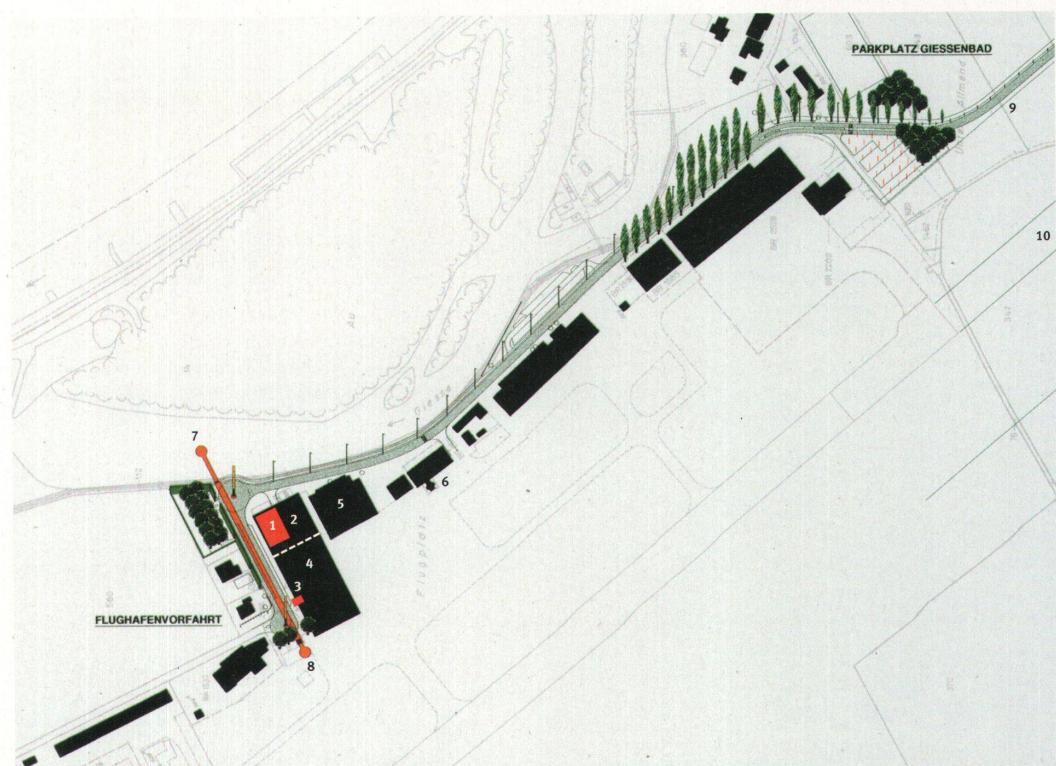
Das Parkhaus

Für das Parkhaus sieht die Alpar just den Platz vor, wo der *«Bider-Hangar»* von 1928 steht. Der Hangar, das älteste Flugplatzgebäude, soll also abgebrochen werden. Daniel Raess entwarf ein vierstöckiges Parkhaus, das höchste Gebäude des Flugplatzes, das sowohl aus der Luft wie vom Boden her gut sichtbar wäre. Eine Gestaltung allerdings, die dem prominenten Bau entspricht, fehlt. Das bemerkte auch die Alpar. Sie verlangte deshalb in der Wettbewerbsausschreibung für den neuen Flugplatzterminal auch Vorschläge zur Verkleidung des geplanten Parkhauses.

Die Zufahrt

Die neue Zufahrt ist von Osten her geplant, von der Autobahnausfahrt Rubigen her. Rot gefärbte Mauern, Lichtketten und Baumgruppen sollen den Weg markieren. Am Projekt beteiligt waren die Architekten Cléménçon + Ernst, die Planer Zeltner + Maurer und die Landschaftsarchitekten Moeri +

- Das neugeplante Flugplatzgelände**
- 1 *«Bider-Hangar»*
 - 2 geplantes Parkhaus
 - 3 alter Tower
 - 4 geplanter Terminal
 - 5 Werfthalle
 - 6 neuer Tower
 - 7 + 8 geplante Aussichtsplattformen
 - 9 geplante Zufahrtsstrasse
 - 10 geplante Pistenverlängerung





Der Terminal

Für den Flughafenterminal mit einem Bauvolumen von 4,5 Mio. Franken schrieb die Alpar einen Gesamtleistungswettbewerb aus. Man kann sich fragen, ob dieses Verfahren der kleinen Bausumme angemessen ist, zumal die Alpar das Parkhaus mit der Bausumme von 3,85 Mio. Franken im Direktauftrag vergeben hat. Die Gruppe der Losinger Construction mit den Architekten Itten + Brechbühl hat den Wettbewerb gewonnen. Sie schlugen ein Projekt vor, das gut funktionieren würde, aber den Raumbedarf nicht abdeckt. Doch Alpar war von der Architektur beeindruckt und liess in der Überarbeitung die fehlenden Räume einbauen. Der Terminal kostet nun halt 6,2 Mio. Franken.

Der Hangar

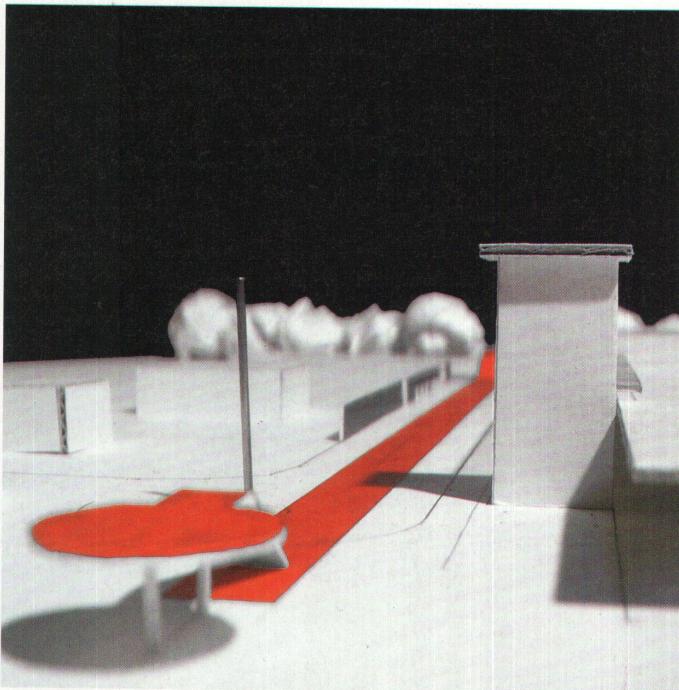
Die Planung könnte aber eine Bruchlandung erleiden. Denn die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege hat den «Bider-Hangar» als Baudenkmal von nationaler Bedeutung eingestuft. Es handelt sich um eine Holzkonstruktion nach dem Standard-Rahmen-System «J.L.B.» der Ingenieure Montmollin und Meyenburg, die nur noch auf dem Flugplatz Belpmoos erhalten sei. Deshalb darf der Hangar nicht abgebrochen, sondern höchstens auf dem Gelände verschoben werden. Das ist allerdings nicht einfach, der Flugplatz Bern ist klein.

Die Neuplanung des Flugplatzes wäre wohl ohne diesen Zwischenfall verlaufen, hätte die Alpar eine Gesamtplanung vorgenommen: Sie hätte, wie sich das gehört, die Schutzwürdigkeit abgeklärt und das Parkhaus als Bestandteil in den Gesamtleistungswettbewerb integriert, mit der Auflage, den Hangar zu schützen. Auch die Aussichtsplattformen der Flugplatzzufahrt ständen im Wettbewerbsprogramm, da sie nicht neu gebaut werden müssen, sondern günstiger in den bestehenden Gebäuden zu realisieren sind. Die Sicht aufs Flugfeld wäre vom unbenützten alten Tower sogar gratis zu haben. Mal schauen, wie es weitergeht.

Robert Walker



Rendering: Itten + Brechbühl



Der «Bider-Hangar»: Er wurde 1928 vom Flugsport-Club errichtet und nach dem Flugpionier Oskar Bider benannt

Das neue Terminalgebäude von Itten + Brechbühl: eine zweigeschossige Halle mit Galerien. Für das Parkhaus im Hintergrund schlagen die Architekten eine Verkleidung aus halbtransparentem Gewebe vor mit der Aufschrift: welcome to Bern. Rechts die Werfthalle aus dem Jahr 1929

Von einer separaten Plattform aus sollen Besucher die Flugzeuge beobachten können. Der rote Bodenstreifen führt zu einer gleichen Plattform beim Naturschutzgebiet



Für die Ergebnisse des Gesamtleistungswettbewerbes zum Flughafenterminal siehe: www.hochparterre.ch/wettbewerbe